

8 Mai 81 Mailand Via Pontaccio 14

2.4.20.819

Hochverehrter Herr



Es ist mir recht-erfreulich mich mit Ihnen über die gewünschte Auskunft zu unterhalten.

Was also ihre Fragen anbelangt so habe ich Ihnen Folgendes mit zu theilen:

1 Die Dauer der Ausstellung in Mailand ist für den Zeitlauf von 5 Monaten bestimmt, sollte also bis zum 5 October sich erstrecken: ob sie verlängert werden wird ist vor der Hand schwer zu sagen. Jedemfalls gehen manche getroffene Engagements nach Ablauf genannter Zeit zu Ende. Der Monat September ist an und für sich ganz angenehm hier zu Lande, bringt deshalb auch viel Freude mit sich, die sich aber gewöhnlich in Mailand nicht lange aufhalten. Die Hotel's sind ziemlich gefüllt zu der Zeit; sie sind es aber gleichfalls heut zu Tage, ~~hat~~ besonders der Eröffnung der Ausstellung wegen; also wüsste ich nicht zu rathen

ob Sie besser thun so bald als  
möglich, vor Beginn der wärmeren  
Jahreszeit, zu kommen oder  
erst Nachher. Nur muss ich  
mit Bedauern hinzufügen dass  
ich im September mit meiner  
Familie mich auf dem Lande  
aufzuhalten pflege und also zu  
der Zeit nur eines flüchtigen  
Zusammenreffens mit Ihnen mich  
erfreuen könnte.

Gute Hôtels gibt es zwei  
in der Nähe der Gärten und der  
Ausstellung: Das Hôtel Cavour  
gehört denen ersten Ranges;  
Hôtel Maria ist kleiner, aber  
soll sehr gute Betten haben  
und sieht auch recht ordentlich aus.

Am Bahnhof findet man stets  
die bezüglichen Omnibus & mit  
dem Beamten der sich mit dem  
Gepäck etc. beschäftigt.

Soll ich mich näher von Zürich  
erkundigen so werd ich's gerne anerkennen.



2 Was nun die Ausstellung be-  
trifft so bietet sie allerdings gar  
viel Interessantes, aber jedenfalls mehr  
für Italiener, als für Ausländer,  
sächt ich. Insbesondere mögen die  
Kunst-industriellen Producte (Goldschmie-  
dewaren, Maiolic, Gläser, Mosaic etc.)  
ihrer Eigenthümlichkeit halber ein  
allgemeines Interesse erwecken.

Was aber Sie gewiss am meisten  
anrücken würde, eine retrospective  
Ausstellung, das ist leider kaum  
vertretbar, kaum als solche nennbar.  
Zwar ist dieser Tage im neu  
eröffneten Museo Poldi Pezzoli (eine  
<sup>Wittkünde</sup> Stiftung eines jüngst verstorbenen Parti-  
culiers) eine Ausstellung von  
Handzeichnung für die Dauer der  
grossen Ausstellung veranstaltet worden.  
Sie enthält ungefähr 400 Stücke  
worunter sich das Gute mit dem  
Mittelmässigen freilich etwas gemengt  
befindet. Die Stiftung Poldi selber  
enthält ausser mehreren wertvollen Bildern

eine Anzahl recht musterhaften  
Gegenstände verschiedener Art,  
Bronzen, Kirchengeräthe (auch mittel-  
alterliche) Goldschmiedstücke von den  
ältesten Zeiten her, alte Gläser,  
Tapeten und Gobelin's etc. die  
gewiß ihrer Betrachtung würdig sind.  
— Inet bietet auch das vor-  
wenzigen Jahren gegründete Munici-  
pal museum (gegenwärtig in der all-  
gemeinen Ausstellung eingeschlossen)  
manche Stücke die zu den Arts indu-  
strielles gehören. — Endlich ist ein  
Musikconservatorium eine musicalische  
Ausstellung zu sehen (von mir noch  
nicht besucht) wo sich alle Instru-  
mente, Schriften, musicalische  
Compositionen und dergleichen befinden  
sollen. — Alles zusammen gerechnet  
können Sie doch hier eine nicht  
zu verschmähende Beute machen,  
wenn Sie sich, wie ich hoffe zur  
Reise entscheiden.

In der Hoffnung bald mehr  
von ihnen Nähen zu hören grüße  
ich Sie erstweilen bestens, ihr  
ergetner  
Gustav Frizzoni